Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **52=72 (1906)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXII. Jahrgang.

Nr. 11. Basel, 17. März. **1906.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Der Ausbildungsstand unserer Truppen. — Änderungen am deutschen Infanterie-Exerzierreglement. — Das deutsche und das japanische Militär-Sanitätswesen. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. — Ausland: Deutschland: Effektive Friedensstände. Frankreich: Erlass des Präsidenten. Grössere Truppenübungen 1906. Die Indisziplin bei den Kolonialtruppen. England: Die südafrikanischen Skandale niedergeschlagen? Schweden: Militär-Budget.

Der Ausbildungsstand unserer Truppen.

Viele Tagesblätter haben schon vor Erscheinen des Jahresberichtes des Militärdepartements aus diesem berichtet.

Das nachstehende Urteil, das dem offiziellen Bericht des Oberinstruktors der Infanterie entnommen wurde, haben wir nur im Wochenblatt des Bezirks Meilen gefunden.

Wir möchten meinen, dass Darlegungen wie diese nicht bloss im Jahresbericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung enthalten sein sollten, sondern dass sie dienstlich all denjenigen Kommandostellen, die es berührt, mitgeteilt werden müssten. Das sind nicht bloss diejenigen, die voriges Jahr geübt haben und so Anlass zu dem Bericht gaben, sondern es sind auch diejenigen, die dieses Jahr üben werden und die darauf aufmerksam gemacht, jetzt vorsorgen müssen, dass die Übungen ihrer Truppen nicht zu den gleichen Bemerkungen Anlass geben werden.

Wenn der Herr Oberinstruktor der Infanterie einen Bericht von solcher Bedeutung dem Militärdepartement macht, so will er, dass man sich bemüht, die hervorgehobenen Mängel abzustellen und zwar nicht allmählich, sondern sofort. Klar ist es ja, dass dem Vorkommen leichter vorgebeugt ist, wenn die neue Organisation durch vermehrte Ausbildung grössere Sicherheit getroffen haben wird, aber die Vorkommnisse, um die es sich hier handelt, können bei hohem Pflichtbewusstsein und beim Erkennen, worauf es im Militärverhältnis ankommt, auch unter dem gegenwärtigen Gesetz ganz vermieden oder in hohem Grade vermindert werden. Aber auch wenn das nur sehr unvollkommen möglich wäre, so ändert das gar nichts an der Pflicht aller ohne Ausnahme, dafür gerade so zu arbeiten, wie wenn das Ziel sicher erreicht werden könnte. Es ist zu erwarten, dass das, was der Oberinstruktor der Infanterie in seinem Bericht über 1905 dargelegt, jetzt das Leitmotiv bilden werde für alle Befehle und Instruktionen und für den Betrieb des Dienstes in den Wiederholungskursen des III. und IV. Armeekorps dieses Jahres.

Zweifellos ist, dass wenn dies der Fall sein wird, dann in Tat und Wahrheit wieder ein grosser Schritt vorwärts gemacht ist.

Dieser Bericht lautet:

Die Mobilmachung der Bataillone ging ziemlich rasch vor sich, würde aber im Ernstfall bedeutend mehr Zeit erfordern. Auf einigen Korpssammelplätzen hätte zudem, bei zweckmässigeren Anordnungen, die Arbeit und die Disziplin noch gefördert werden können. Namentlich sollte das vielfach vorkommende müssige Herumstehen ganzer Truppenabteilungen vermieden und schon hier jede freie Minute für die Disziplinierung und die Ausbildung der Mannschaft ausgenützt werden. Die Demobilisierung hatte ebenfalls einen regelmässigen Verlauf. Im Vorkurs und bei den Feldübungen erwiesen sich die Truppenkommandanten ihrer Aufgabe, soweit sie die Führung der Einheit in höherem Verband betrifft, meist in befriedigender Weise gewachsen. Dagegen machte sich bei vielen ein ziemlicher Mangel an Gewandtheit fühlbar in Bezug auf Anordnung, Leitung und Besprechung von taktischen Uebungen inkl. Schiessübungen; der Erfolg in der Ausbildung der Unterführer und der Mannschaft entsprach denn auch nicht dem Zeitaufwand. Um hier Wandel zu schaffen und einem Rückgang in der taktischen Schulung der Truppen vorzubeugen, sollten die höhern